

Niederschrift
Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr
DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG
DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG

Sitzungstermin:	Dienstag, 18.02.2003
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	18:55 Uhr
Ort, Raum:	35037 Marburg, Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang Hofstatt

Anwesenheit:

Frau Dr. Baumann, Petra
Herr Chatzievgeniou, Pandelis
Frau Kaufmann, Anita
Herr Keller, Manfred
Herr Meyer, Uwe
Herr Dr. Musket, Ralf
Frau Schaffner, Karin
Herr Scherer, August
Frau Schröter, Roxane
Herr Zaun, Herbert

bis 18:30 - (vor Abstimmung über TOP 3-Neu gegangen)

Anwesend waren

vom Magistrat: Herr Oberbürgermeister Möller
Herr Stadtrat Dr. Kahle

von der Verwaltung: Herr Kulle – Amt 61
Herr Nützel – Amt 61
Herr Dr. Ferdinand – Amt 67
Herr Friedrich – Amt 67.3

als Sprecher für die Lokale Agenda 21-AG´s: Frau Töllner
Herr Schuchart
Herr Haberle

weitere: Herr Girgert - Oberhessische Presse
Frau August - Seminar „Frauen in der Politik“
Frau Richter - Seminar „Frauen in der Politik“
Herr Weber – Marburger Neue Zeitung
Frau Schwebel
Herr Hosemann

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gegen Form und Frist der Einladung erheben sich keine Bedenken.

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.01.2003

Die Niederschrift wird ohne Gegenstimmen angenommen.

TOP 2 Bericht(e) aus den Arbeitsgruppen zur Lokalen Agenda 21

AG Nachhaltige Stadtteilentwicklung

Für die AG Nachhaltige Stadtteilentwicklung berichtet der Sprecher, Gerhard Haberle, über die letzten Sitzungen zu dem Thema ZSP (Zentrums für Sozialpsychiatrie - vgl. auch Tagesordnungspunkte 3 der Ausschuss-Sitzung).

Er führt aus, der Naturschutzbeirat sei nicht ausreichend in die Planungen eingebunden gewesen und regt für die Zukunft an, dass Informationsveranstaltungen sowie die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung intensiver in der Presse angekündigt werden, um interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine Teilnahme zu ermöglichen.

Die AG Nachhaltige Stadtteilentwicklung habe in den letzten beiden Sitzungen gemeinsam mit der AG Ökologie getagt. Beide AG's regen an, Alternativstandorte zu der geplanten Bebauung des ZSP-Geländes zu prüfen, um ökologisch hochwertigere und zusammenhängende Grünflächen zugunsten minderwertiger Flächen von Bebauung freizuhalten und dauerhaft als Park zu schützen/pflegen.

Zudem werde noch einmal gebeten, den Antrag auf teilweise Unterschutzstellung des Parkgeländes (mit Ausnahme der vom Zentrum noch benutzten „inneren“ Flächen) zu prüfen.

AG Ökologie

Für die AG Ökologie unterstreicht Frau Ulrike Töllner die Ausführungen von Herrn Haberle. Insbesondere wird angeregt die angesprochenen Alternativstandorte für Bauabsichten zu prüfen, um die Erlebnis- und Schutzfunktion des zusammenhängenden Grüngeländes des ZSP-Parkes erhalten und entwickeln zu können.

AG Verkehr

Der Sprecher der Arbeitsgruppe Verkehr, Herr Wolfgang Schuchart, lädt zu der nächsten Sitzung der AG (06.03.2003, 19:30 Uhr, Hohe Kante) ein. In dieser Sitzung stehe der VEP (Verkehrsentwicklungsplan) sowie die Auswertung der Teilnehmer/innen-Umfrage zu den zukünftigen Arbeitsschwerpunkten der AG im Mittelpunkt.

TOP 3 Bauleitplanung der Stadt Marburg; Stadträumliches Strukturkonzept zum Zentrum für soziale Psychiatrie in Marburg, Vorlage: VO/0843/2002

Der Stadtverordnete Musket bringt als Tischvorlage den folgenden Antrag von Bündnis 90/Die Grünen und SPD ein.

Bauleitplanung der Stadt Marburg:

„Stadträumliches Strukturkonzept zum Zentrum für soziale Psychiatrie in Marburg“

Der Ausschuss möge beschließen:

1. Die Vorlage VO/0843/2002 wird zur Stadtverordnetenversammlung im Mai zur Abstimmung in geänderter Fassung vorgelegt.
2. In den Sitzungen des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr und des Bau- und Planungsausschusses, Liegenschaften im Mai werden die Beratungsergebnisse in die Vorlage eingearbeitet und eine Beschlussempfehlung für die Stadtverordnetenversammlung getroffen.

3. Im April wird eine gemeinsame öffentliche „Sitzung“ des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr und des Bau- und Planungsausschusses, Liegenschaften vor Ort auf dem Gelände des ZSP die Konsequenzen der jeweiligen Planungen für die Zukunft des Gebietes an der Cappeler Straße in Augenschein nehmen und erörtern.
4. In der Zwischenzeit werden alle Fraktionen, Parteien und Arbeitskreise das Gespräch mit Fachleuten, Anwohnern und Interessensvertretern suchen können, um die Entscheidungen auf einem hohen Informationsniveau treffen zu können.
5. Bis zu den Ausschusssitzungen im März wird die Stadtplanung den anhängenden Fragenkatalog beantworten und die Ergebnisse den Ausschussmitgliedern in schriftlicher Form vorlegen.

Anhang:

Fragenkatalog an den Magistrat (Stadtplanung, etc.)

1. Welche klimatischen Auswirkungen einer Bebauung des ZSP-Geländes sind zu erwarten und wie können diese anhand des Klimagutachtens für die Stadt Marburg bewertet werden.
2. Welche Auswirkungen hat eine mögliche Bebauung auf das durch das Gelände fließende Quellwasser im nördlichen Bereich, das 4 Biotope speist und dessen Quelle am Rollwiesenwinkel als Brunnen gefasst ist.
3. Welchen Einfluss hat eine Wohnbebauung besonders im nördlichen und östlichen Bereich des Geländes in Bezug auf den Parkcharakter.
4. Wie ist eine Wohnbebauung vor dem Hintergrund der Bevölkerungsentwicklung, der zahlreichen Baugebiete in Marburg und der vielen zur Bebauung vorgesehenen Flächen (z.B. 10.000 qm entlang der Beltershäuserstraße) zu rechtfertigen.
5. Inwieweit werden bei weiteren Planungsarbeiten auch die potentiellen Investoren und die derzeitigen Eigentümer des Gebietes im Hinblick auf Kosten miteinbezogen.
6. Welche konkreten Aussagen können zu einer möglichen Bebauung entlang der Friedrich-Ebert-Straße ab Ecke Cappeler Straße bis Haus Nr. 7 getroffen werden, da im vorliegenden Plan hierzu kaum genaue Aussagen gemacht werden.
7. Werden durch die Nähe der geplanten Gebäude zu den Kliniksbauten Konflikte mit dem Kliniksbetrieb und den Patienten erwartet?
8. Welche Erlöse sind seitens des LWV beim geplanten Verkauf des Geländes zu erwarten?
9. Wie werden diese Erlöse verwendet und profitiert davon ausschließlich die Marburger Klinik ?
10. Gibt es Überlegungen zur Zukunft des gesamten Geländes, falls der LWV eine komplette Klinikschließung beabsichtigen sollte und sollten solche Überlegungen nicht in die Rahmenplanung miteinbezogen werden?
11. Welcher Träger ist zur Übernahme des reinen Parkgeländes denkbar, wer finanziert die Parkpflege nach einem geplanten Verkauf des Außengeländes und mit welchen Kosten müsste man hierbei rechnen?
12. Welche genauen Eigentumsverhältnisse bestehen für das Planungsgebiet, einschließlich Bolzplatz, Einkaufszentrum und andere Randgebiete?

Die Aufnahme der Tischvorlage in die Tagesordnung wird mit 10 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Die Verwaltung soll in der März-Sitzung die in der Vorlage angeführten Fragen beantworten. Einvernehmen besteht dahingehend, dass die inhaltliche Diskussion des Rahmenplanes erst anschließend geführt werden soll. Zu den von den AG's der Lokalen Agenda 21 angesprochenen Fragestellungen soll die Verwaltung aber wunschgemäß in der aktuellen Sitzung Stellung beziehen.

Für die Stadtplanung erläutert Herr Reinhold Kulle noch einmal ausführlich die Grundlage für die Planungen und das Beteiligungsverfahren für das Gebiet des ZSP. Er stellt unter anderem klar, dass:

- es sich bei den Planungen formal um einen Rahmenplan und nicht um einen Bebauungsplan handle - damit seien auch die formalen Beteiligungsnotwendigkeiten eingeschränkter
- in der gewählten Form Bürgerbeteiligung in dieser Breite und Tiefe so (Auftaktveranstaltung, diverse Arbeitsgruppen, Ortstermine, Abschluss- und Ergebnispräsentation, ...) nicht notwendig sei
- das gewählte Bürgerbeteiligungsverfahren sowie der Zeitplan mit dem Magistrat vorabgestimmt gewesen sei
- die Stadtplanung jetzt auch in der Pflicht gegenüber den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Arbeitsgruppen/Präsentationsveranstaltungen stehe, die hieraus entwickelten Planungen vorlegen zu können. Dies setze aber eine zügige Beschlussfassung der politischen Gremien voraus
- der Naturschutzbeirat - entgegen den Ausführungen von Herrn Haberle - bereits in einer frühen Planungsphase im Jahre 2002 informiert und eingebunden gewesen war – und dies obwohl die Untere Naturschutzbehörde als Träger öffentlicher Belange und damit auch der Naturschutzbeirat bei einer Rahmenplanung formal nicht zu beteiligen sei.

Hierzu ergänzt Dr. Wilfried Ferdinand (Untere Naturschutzbehörde), dass der Naturschutzbeirat keine eigenen Stellungnahmen abgebe sondern die Untere Naturschutzbehörde bei der Erstellung von deren Stellungnahmen berate. Er führt aus, dass sich der Naturschutzbeirat bereits mehrfach mit dem ZSP befasst habe, hierzu habe auch eine Vorstellung des jetzt vorliegenden Rahmenplanes seitens der Stadtplanung stattgefunden (Januar 2003). Die Beratungen seien zudem in den Protokollen des Naturschutzbeirates dokumentiert.

An den weiteren Diskussionen beteiligen sich die Stadtverordneten Musket, Meyer, Chatzievgeniou und Scherer. Das von der Stadtplanung durchgeführte Bürgerbeteiligungsverfahren wird ausdrücklich als „in der Breite und Tiefe“ umfassend und positiv dargestellt. Sachfragen der Stadtverordneten seien aber noch zu beantworten – dies dokumentiere sich auch in der Tischvorlage.

Nach dieser Diskussion stellt die Vorsitzende des Ausschusses, Frau Dr. Petra Baumann, die Tischvorlage (TOP 3 NEU) zur Abstimmung.

Die Tischvorlage wird mit 9 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

TOP 4 Verschiedenes

Es werden keine Ergänzungen eingebracht.

Marburg, 19.02.2003

Jochen Friedrich
Schriftführer